

"Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht" : Gespräch mit István Szabó

Autor(en): **Schütte, Oliver / Szabó, István**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **37 (1995)**

Heft 198

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-866613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

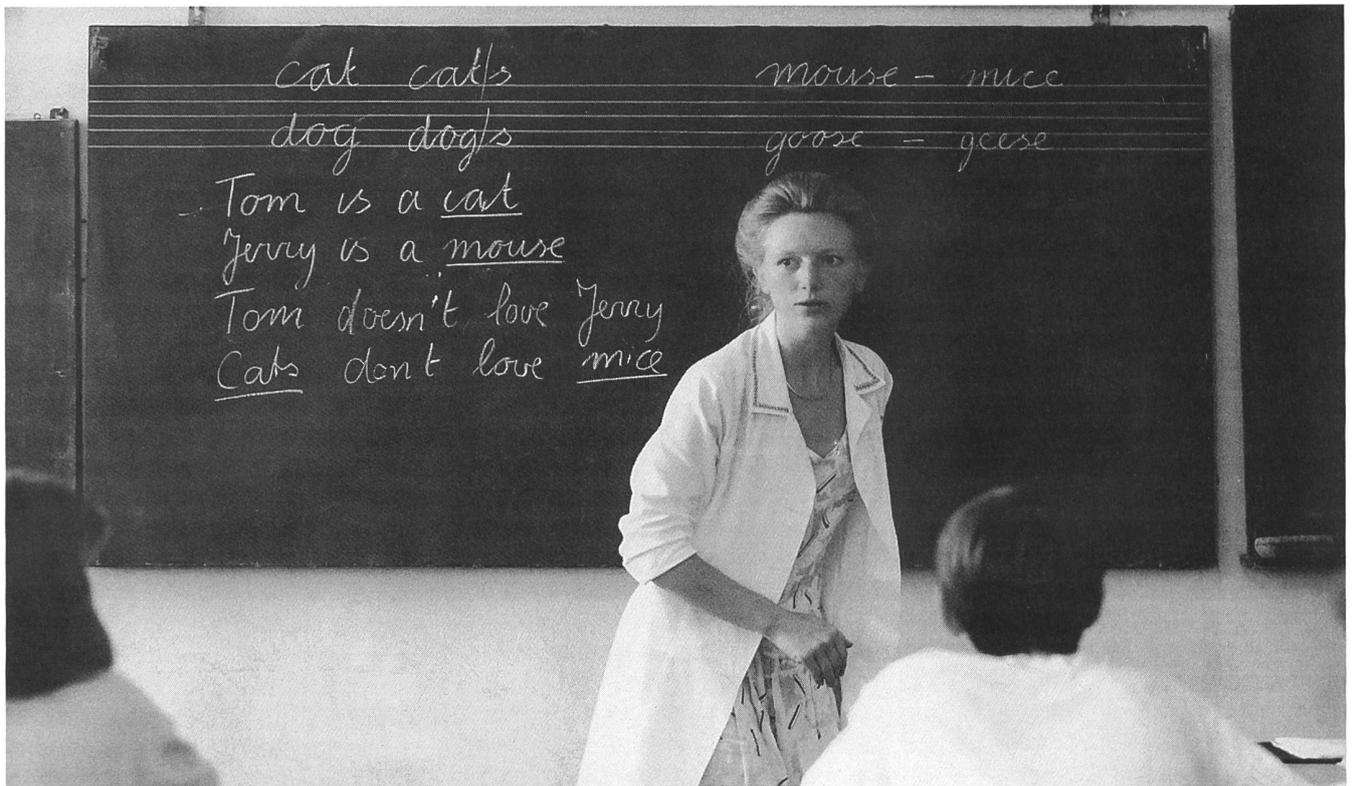
.....

«Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht»

Gespräch mit István Szabó

ÓZ





EDES EMMA, DRAGA BÖBE

«Die Schauspieler müssen sich wohl und sicher fühlen. Sie müssen fühlen, dass ich hinter der Kamera stehe und helfe. Ich bin ihr Bruder, Freund, Vater.»

FILMBULLETIN Was ist für Sie ein Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Ein Mensch, den ich liebe, weil er versucht, in einer Geschichte, die ich erzählen möchte, einen Charakter zu verkörpern. Ein Schauspieler ist für mich die wichtigste Person.

FILMBULLETIN Und was ist ein *guter* Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Ein guter Schauspieler ist, wer einen Menschen lebendig, energievoll, authentisch und charismatisch verkörpern kann.

FILMBULLETIN Hatten Sie jemals den Wunsch, selbst zu spielen?

ISTVÁN SZABÓ Ich spiele immer gern, bin aber ein sehr schlechter Schauspieler. Ich kann nur gut sein, wenn ich eine winzige Nebenrolle habe.

FILMBULLETIN Hatten Sie nie den Wunsch, Schauspieler zu werden?

ISTVÁN SZABÓ Nein. Ich habe einmal, als ich fünfzehn war, in der Schule Theater gespielt, habe aber trotz meines Erfolges sofort gemerkt, dass es nicht mein Beruf ist.

FILMBULLETIN Woran gemerkt?

ISTVÁN SZABÓ Man fühlt sich verkrampft oder man fühlt sich wohl.

FILMBULLETIN Welche Ausbildung in Schauspielerführung hatten Sie?

ISTVÁN SZABÓ Ich habe die Filmakademie besucht, aber das einzige Mittel, das mir wirklich hilft: Ich liebe die Schauspieler.

FILMBULLETIN Gibt es auch solche, die Sie nicht mögen?

ISTVÁN SZABÓ Natürlich gibt es Schauspieler, die ich nicht mag. Aber ich arbeite mit Leuten, die ich mag.

FILMBULLETIN Was passiert, wenn sich erst im Laufe der Arbeit herausstellt, dass Sie jemanden nicht mögen?

ISTVÁN SZABÓ Dann versuche ich mich so schnell und so kurz wie möglich von dieser Person zu verabschieden.

FILMBULLETIN Wie bringen Sie Schauspieler dazu, das zu zeigen, was Sie von Ihnen wollen?

ISTVÁN SZABÓ Mit Liebe. Die Schauspieler müssen sich *wohl* und *sicher* fühlen. Sie müssen fühlen, dass ich hinter der Kamera stehe und helfe. Ich bin ihr Bruder, Freund, Vater, der einzig die Aufgabe hat: aufzupassen und mit allen nur möglichen Mitteln positiv zu helfen.

FILMBULLETIN Gibt es auch Momente, in denen Sie Angst vor Schauspielern haben?

ISTVÁN SZABÓ Ich hab immer Angst. – Vor der Arbeit mit den Schauspielern, meinen Sie?

FILMBULLETIN Wenn Sie zum Beispiel merken, dass ein Schauspieler mit der Rolle nicht zurechtkommt.

ISTVÁN SZABÓ Entweder ist er schlecht besetzt, das ist meine Schuld, oder er fühlt sich nicht wohl, das ist auch meine Schuld. Oder er ist irgendwie nicht richtig informiert, wiederum meine Schuld, oder die Kollegen sind nicht wirklich gut, auch das ist meine Schuld – also ich kann nichts machen, ich finde den Fehler immer bei mir.

FILMBULLETIN Gibt es Augenblicke, in denen Sie sich über diese Fehler ärgern?

ISTVÁN SZABÓ Selbstverständlich. Das gehört zu unserem Beruf.



MEPHISTO

«Ein Film lebt von den Schauspielern, vom Gesicht des Schauspielers. Sie werden sich nach einem grossen Film nie an den Text erinnern, Sie erinnern sich an Gesichter und an Emotionen.»



István Szabó und Lajos Koltai



Regie ist eine Arbeit, bei der man mit Gefühlen und Nerven zu tun hat: Jeder Tag ist anders, sogar fast jede Stunde. Man kann einen falschen Tag erwischen und nicht durchkommen. Dann muss man herausfinden, was falsch war, und versuchen, es anders zu machen.

FILMBULLETTIN Ist es schwierig, einen neuen Film anzufangen? Was bedeutet es, da reinzugehen und Schauspieler aufzuwärmen?

ISTVÁN SZABÓ Es macht Spass, aber natürlich ist es manchmal schwierig.

FILMBULLETTIN Was macht Spass?

ISTVÁN SZABÓ Zu sehen, wie aus Text langsam Leben entsteht und menschliche Gefühle wachsen.

FILMBULLETTIN Passt sich der Schauspieler in diesem Prozess dem Text an oder hat er die Freiheit zu improvisieren?

ISTVÁN SZABÓ Wenn etwa die Worte nicht organisch gesprochen werden, frage ich den Schauspieler, wie er es sagen würde und andere es entsprechend. Ich möchte etwas Lebendiges haben und nicht stur meinen Text, nur weil es *mein* Text ist. Ein Film lebt von den Schauspielern, vom Gesicht des Schauspielers. Sie werden sich nach einem grossen Film nie an den Text erinnern. Sie erinnern sich an Gesichter und an Emotionen.

FILMBULLETTIN Denken Sie bereits beim Drehbuchschreiben an bestimmte Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Das kommt oft vor. Meinen ersten Film mit Klaus Maria Brandauer, *MEPHISTO*, habe ich geschrieben, bevor ich ihn persönlich kannte. Danach aber habe ich bewusst ein zweites Buch für Klaus Maria geschrieben.

FILMBULLETTIN Bei der Arbeit mit den Schauspielern verwenden Sie häufig den Begriff "prefabriziert".

ISTVÁN SZABÓ Wir leben in einer Gesellschaft, in der uns oft vorfabrizierte Rollen zugewiesen werden, und sehr früh, schon im Kindergarten, lernen wir eine Maske aufzusetzen. Wir alle haben viele Rollen, in die wir schlüpfen – gelernte und vorfabrizierte Rollen. Auch für den Schauspieler gibt es solche vorfabrizierten Rollen: wie man sich ärgert, wie man verliebt, eifersüchtig, hungrig ist, wie man ein Glas Wasser trinkt – das sind Elemente, die man bei erfolgreichen Schauspielern gesehen hat und nachzumachen versucht. Das sind vorfabrizierte Sachen, die der Schauspieler *nie* benutzen darf, weil es leichte und einfache Lösungen mit leichtem und einfachem Erfolg sind. Man wird auf diese Weise nie zu den eigenen Emotionen kommen, das bedeutet, dass man nie interessant, aussergewöhnlich und überraschend sein wird.

Gedanken, Gefühle und Bewegungen gehören zusammen. Wenn eine Bewegung getrennt ist

von einem Gedanken und diese Trennung nicht bewusst ist, also keinen tieferen Sinn hat, dann sieht man, dass ein Schauspieler nicht wirklich vorbereitet ist. Die Handlungen kommen nicht aus den Gefühlen oder Gedanken. Aber in der Arbeit muss alles organisch sein.

FILMBULLETTIN Da stellt sich dem Schauspieler die Frage: Wie erreiche ich das alles?

ISTVÁN SZABÓ Nur durch die eigenen Emotionen, persönliche Erlebnisse und nicht von anderen schon gespielte und bejubelte Techniken. Es ist eine dumme Selbstbefriedigung, wenn ich, sobald ich mit einer Sache Erfolg habe, nur versuche, das zu wiederholen und noch einmal zu wiederholen. Das ist dasselbe, wie Humphrey Bogart, Al Pacino oder Dustin Hoffman nachzumachen.

FILMBULLETTIN Ihre Übungen mit den Schauspielern erinnern an die Arbeit Stanislawskis. Sind seine Erfahrungen wichtig für Sie?

ISTVÁN SZABÓ Jeder Schauspieler ist anders, jede Szene verschieden von den anderen, und jeder Drehtag ist ein neues Abenteuer. Deshalb ist es schwierig, bestimmte Methoden anzuwenden, denn jedem hilft wiederum eine andere, eigene Methode.

Psychologie ist für mich wichtig, aber Stanislawski hat auch psychologische Mittel benutzt. Lee Strasberg, der auf Stanislawski aufgebaut hat, ist ebenso interessant.

FILMBULLETTIN Muss der Regisseur in der Arbeit mit den Schauspielern ehrlich sein?

ISTVÁN SZABÓ Ehrlich, was ist ehrlich? Mein Vater hat immer gesagt, du darfst einem Totkranken nicht ins Gesicht spucken, dass er morgen sterben wird. Du darfst es schon deshalb nicht tun, weil er dann aufgibt. Wenn du diesem Totkranken helfen willst, weiter zu kämpfen, dann musst du ihm etwas Hoffnung geben. Was ist das? Ist das eine Lüge oder eine positive Einstellung? Manchmal sage ich nicht wirklich, ganz klar und deutlich, was ich denke, weil es zu negativ wäre und ich immer positiv sein möchte. Ich sage negative Dinge nur, wenn ich davon überzeugt bin, dass es helfen wird – aber das kommt selten vor.

FILMBULLETTIN Wissen Sie, welche Gefühle Schauspieler haben, wenn sie mit Ihnen arbeiten?

ISTVÁN SZABÓ Ich frage niemanden, hoffe aber, dass sie sich manchmal wohl fühlen. Ich mag es, wenn Menschen, mit denen ich arbeite, sich wohl fühlen, egal ob es Schauspieler oder Bühnenarbeiter sind. Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht. Ich kann es nicht ertragen, weil ich vielleicht zu empfindlich bin. Ich bevorzuge Menschen, die reinkommen und die Anwesenden anlächeln, und kann Menschen nicht ertragen, die dieses Lächeln nicht zurückgeben. Ich glaube, zu unserem

óá

István Szabó

Geboren 1938



1964 ALMODOZASOK KORA
(ZEIT DER FRÜHREIEN)
Buch: István Szabó; Kamera: Tamás Vámos; Darsteller: András Bálint, Ilona Bérés, Judit Halász, Kati Súlyom

1966 APA (VATER)
Buch: I. Szabó; Kamera: János Kemde; Darsteller: Miklós Gábor, Klári Tolnay, András Bálint, Kati Súlyom

1970 SZERELMESFILM
(EIN LIEBESFILM)
Buch: I. Szabó; Kamera: József Lőrinc; Darsteller: Judit Halász, András Bálint, András Szamfolyó, Edit Kelemen

1973 TÜZOLTÓ UTCA 25
(FEUERWEHRSASSE 25)
Buch: I. Szabó; Kamera: Sándor Sára; Darsteller: Rita Békés, Luczina Winniczka, Péter Müller, András Bálint

1977 BUDAPESTI MESÉK
(BUDAPESTER LEGENDE)

1979 DER GRÜNE VOGEL
Buch: I. Szabó; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Hannelore Elsner, Péter Andorai, Krystyna Janda, Johanna Elbauer

1981 BIZALOM (VERTRAUEN)
Buch: I. Szabó; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Ildikó Bánsági, Péter Andorai, Károly Csáki, Ildikó Kishonti

1983 KATZENSPIEL
Buch: I. Szabó, nach einem Stück von István Örkény; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Joana Maria Gorvin, Maria Becker, Jane Tilden, Helmut Qualtinger

1984 REDL EZREDES (OBERST REDL)
Buch: I. Szabó, Péter Dobai; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Klaus Maria Brandauer, Armin Müller-Stahl, Gudrun Landgrebe, Hans-Christian Blech

1988 HANUSSEN
Buch: I. Szabó, Péter Dobai; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Klaus Maria Brandauer, Erlend Josephson, Grazyna Szapolowska, Adriana Biedrzyńska

1990 MEETING VENUS
Buch: I. Szabó, Michael Hirst; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Glenn Close, Niels Arextrup, Erlend Josephson, Masha Meril

1992 EDES EMMA, DRAGA BÖBE (SWEET EMMA, DEAR BÖBE)
Buch: I. Szabó; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Johanna Ter Steege, Enikő Börsösi, Péter Andorai, Eva Kerekes

ÍÚ

«Ich fühle mich hinter der Kamera als aufgeklärter Monarch.»

Leben gehört, dass wir nett sind miteinander. Manchmal es ist schwer, aber ich versuche immer, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen. Sogar wenn ich manchmal ein bisschen schreien muss, denn das gehört eben auch dazu.

FILMBULLETTIN Sind Dreharbeiten bei Ihnen so etwas wie Leben in einer grossen Familie?
ISTVÁN SZABÓ Eindeutig. Als Regisseur bin ich gewissermassen ein Familienvater. Inzwischen bin ich wohl eher schon der Grossvater, denn ich arbeite seit sechzehn Jahren mit demselben Kameramann, demselben Produktionsleiter, mit demselben Maskenbildnerin, demselben Kostümbildnerin, mit demselben Cutterin und mit demselben Kamera-Assistenten. Wahrscheinlich sind auch über die Hälfte der Bühnenarbeiter und Beleuchter bereits so lange schon dabei. Alle gehören zu dieser Familie. Und ebenso lange arbeite ich bei jedem Film wieder mit derselben Gruppe von Schauspielern, auch wenn sie manchmal nur eine ganz kleine Nebenrolle spielen.

FILMBULLETTIN Sind Sie denn ein autoritärer Vater beziehungsweise Grossvater?
ISTVÁN SZABÓ Ich fühle mich hinter der Kamera als aufgeklärter Monarch, der fragt, der Meinungen akzeptiert und über Möglichkeiten redet. Am Ende aber bin ich es, der sich entscheidet, und die Menschen, die bereit sind in diesem Land, in dem ich der aufgeklärte Monarch bin, zu leben, folgen dieser Entscheidung.

FILMBULLETTIN Was passiert, wenn neue Schauspieler dazu kommen?
ISTVÁN SZABÓ Die fühlen sofort, dass sie in eine Familie gekommen sind, und hören mit den Spielereien nach drei bis vier Tagen auf.
FILMBULLETTIN Was tun Sie mit Schauspielern, die zunächst einmal unsicher sind, wenn Sie in diese Familie kommen?
ISTVÁN SZABÓ Denen zeige ich eine gewisse Unsicherheit auch von meiner Seite.
FILMBULLETTIN Darf ein Regisseur am Set unsicher sein?

ISTVÁN SZABÓ Man muss das zeigen können – das Team ist froh und sogar glücklich darüber. Sie können nicht unsicher sein und versuchen, einen ganz sicheren Menschen darzustellen. Das wird durchsichtig und nach fünf Minuten wird jeder lachen.

Das Gespräch mit István Szabó führte Oliver Schütte



SZERELMESFILM

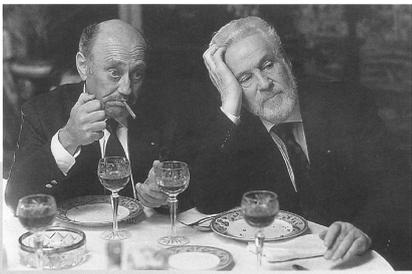


TÜZOLTÓ UTCA 25





2



1



6



3



4



5

1
Moscu Alcolay
und Erland
Josephson in
MEETING VENUS

2
Kolf Hoppe in
MEPHISTO

3
Mette Nahr
und Victor
Polster in
MEETING VENUS

4
Klans Maria
Brandauer in
REDL, EKZEDES

5
Armin Mueller-
Stahl in
REDL, EKZEDES

6
Johanna Ter
Stiege und
Erika Rösch in
EDES EMMA,
DRAGA BÖBE

sá